



Liebe Missionsfreunde!

„...ist das...ist das alles für uns?“ Mit Tränen in den Augen steht Natascha, eine junge Frau aus Boschedariwka, vor Mascha Galagowetz.

Natascha kann es nicht glauben, dass ihr jemand, in einer Zeit, in der die meisten Menschen selbst ums Überleben kämpfen, etwas schenkt.

In ihren zitternden Händen hält sie unser Lebensmittelpaket.

Natascha steht für die unzähligen Familien, die alles verloren haben, die finanziell am Ende sind, die nicht mehr wissen, wie ihr Leben weitergehen soll, denen wir in diesen Tagen helfen, denen wir neue Hoffnung schenken.

Fast fünf Monate tobt der Krieg in der Ukraine bereits. Jeden Tag beten die Menschen dafür, dass dieser Albtraum so schnell wie möglich zu Ende geht. Leider ist noch kein Ende abzusehen.

Durch die Wirtschaftskrise, den Mangel an Arbeit, die hohe Inflationsrate, die schnell steigenden Preise, wird die ganze Situation noch verschärft.

Viele Menschen leben unterhalb der Armutsgrenze.

Wir versuchen ihnen zu helfen, indem wir Lebensmittelpakete packen, sowie Pakete zusammenstellen mit Produkten, die wir mit unseren Hilfsgütertransporten in die Ukraine gebracht haben.

Außerdem erhalten viele von uns finanzielle Unterstützung.

Die Dankbarkeit der Menschen ist oft kaum zu beschreiben.

Gebetsanliegen: Beten Sie für unsere Hilfsaktionen, für die Menschen, die es ohne unsere Hilfe kaum noch schaffen.

Ein dritter Transport

Wir sind dankbar, dass wir im April und Mai mit unserem 34-Tonnen LKW zwei Hilfsgütertransporte in die Ukraine durchführen konnten.

Dank der Unterstützung vieler Missionsfreunde und der Hilfe ehrenamtlicher Helfer konnten wir tausende Kilogramm Lebensmittel, Hygieneprodukte und vieles mehr in Deutschland einkaufen.

Beim Abladen unseres LKWs waren unsere ukrainischen Mitarbeiter tief bewegt.

„Wir sind den Menschen in Deutschland so dankbar! Sie schenken uns Hoffnung, die wir an andere Menschen weitergeben können!“

Danke, dass Sie unsere Hilfsgütertransporte und besonders unsere beiden Fahrer Dima Grabenko und Peter Degtjar im Gebet begleiten.

Wir bereiten in diesen Tagen den nächsten Transport vor.

Ende Juli machen sich Dima und Peter wieder auf die gefährliche Reise, um die Hilfsgüter bei uns in Hüttenberg abzuholen.

Gebetsanliegen: Beten Sie für unseren nächsten Hilfsgütertransport.

Peter Degtjar

Peter Degtjar arbeitet schon seit über 25 Jahren für „Brücke der Hoffnung“.

In der Anfangszeit wohnte Peter mit seiner Familie in einem kleinen Häuschen in Krinitschki, bis wir beschlossen, dass er ein „Familienkinderheim“ aufbauen sollte.

Wir bauten ein großes zweistöckiges Haus mit einem Nebengebäude, richteten es für den neuen Aufgabenbereich unserer Mission ein.

In all den Jahren hat Peter nicht nur als LKW Fahrer gearbeitet, er hat auch viele Kinder aus Kinderheimen bei sich aufgenommen, hat sie ins Leben begleitet.

Außerdem unterstützt er unseren „Zufluchtsort“ in Odariwka und leitet in seinem Gebiet die Einsätze mit Hilfsgütern in den „Vergessenen Dörfern“.

Peter wird Ende des Jahres 70 Jahre alt. Er wird weiter für uns arbeiten, aber wir haben für unsere LKW-Transporte einen Nachfolger für ihn gefunden.

Daniel Uchnal, der Sohn von Lena, macht momentan seinen LKW Führerschein.

Wir hoffen, dass er ab dem kommenden Jahr für uns als LKW Fahrer arbeiten kann.

Gebetsanliegen: Beten Sie für die Ausbildung von Daniel Uchnal und für die Aufgaben von Peter Degtjar.

Neue Mitarbeiter

Wir freuen uns darüber, dass wir zwei neue Mitarbeiter gefunden haben.

Slawa ist der Ehemann von Nastja Danilenko, die in unserem „Zufluchtsort“ in Odariwka arbeitet. Er ist Sportlehrer. Während der Corona-Krise und in der Kriegszeit hat er keine Arbeit.

Valera ist mit Natascha Skorodumowa verheiratet, die als Hausmutter in unserem „Zufluchtsort“ in Boschedariwka arbeitet.

Slawa wird einen Tag in der Woche unsere Jungenarbeit in Odariwka und Valera die Jungenarbeit in Boschedariwka übernehmen.

Gebetsanliegen: *Beten Sie für die neuen Aufgaben von Slawa und Valera.*

Flüchtlingskinder

Fröhliches Kinderlachen füllt den Hof einer Gemeinde in Switlowodsk. Fast 80 Kinder haben Spaß zusammen. Sie springen und tanzen und werden, zumindest für kurze Zeit, vom Schrecken des Krieges abgelenkt.

Seit drei Monaten führen unsere Erzieherinnen jeden Nachmittag, unterstützt von Gemeindemitgliedern, ein buntes Kinderprogramm für die Flüchtlingskinder durch, versuchen die Jungen und Mädchen von der grausamen Realität ein wenig abzulenken. Die Eltern bedanken sich herzlich für diese Stunden.

Gebetsanliegen: *Beten Sie für unser Programm für die Flüchtlingskinder.*

Mischa

Die Geschichte von Mischa steht für das Schicksal vieler Kinder. Mischa ist 9 Jahre alt. Vor zwei Jahren starb seine Mutter. Sein Vater und sein 18jähriger Bruder haben sich liebevoll um ihn gekümmert.

In diesem Frühjahr kam der nächste Schicksalsschlag. Sein Vater starb.

Nun arbeitet sein Bruder jeden Tag hart, um mit Mischa zu überleben.

Aus Sorge um seinen Bruder verschließt er, während er außer Haus ist, die Haustür. Vor lauter Angst versteckt sich Mischa, wenn die Sirenen heulen und Luftalarm ankündigen, unter einer Decke und einem Kissen.

Vor kurzem haben unsere Mitarbeiterinnen aus Boschedariwka die beiden Jungen kennengelernt.

Nun kommt Mischa jeden Tag in unseren „Zufluchtsort“, erhält etwas zu Essen und fühlt sich bei uns sicher und geborgen.

Gebetsanliegen: *Beten Sie für Mischa, seinen Bruder und die Arbeit in unserem „Zufluchtsort“ in Boschedariwka.*

Kinderarbeit

Als der Krieg begann, mussten wir unsere Kinderhäuser schließen.

Wir versorgten unsere Mädchen und Jungen mit Brot, ihre Familien mit Lebensmitteln, brachten ihnen Bücher, Spiele und Spielsachen nach Hause.

In der Zwischenzeit haben wir in allen unseren Häusern Schutzräume eingerichtet und alle Kindergruppen finden wieder statt.

Jeden Tag versuchen wir unsere Gäste, besonders die Flüchtlingskinder, von den Schrecken des Krieges abzulenken.

Gebetsanliegen: *Beten Sie mit uns für unsere Kinderarbeit.*

Starthilfe

„Liebe Anja, ich lebe, es geht mir gut. Ich vermisse dich sehr. In diesen schwierigen Tagen möchte ich bei dir sein. Leider geht das nicht. Ich muss als Soldat meinen Dienst tun. Hoffentlich sehe ich dich bald wieder.

Ich liebe dich.“

Ab und zu bekommt Anja eine kurze SMS von ihrem Mann. Diese Worte sind für sie und ihre beiden Söhne Motivation, nicht aufzugeben.

Anja war mutlos und traurig, bevor sie beschloss, unsere Mitarbeiter um Hilfe zu bitten.

Wir haben sie, wie viele andere Familien, in unser Projekt „Starthilfe“ aufgenommen.

Sie bekam von uns Gemüsesamen, Enten- und Hühnerküken, sowie Futtermittel.

Jetzt schmerzt ihr Rücken, die Hände sind von der harten, ungewohnten Arbeit rissig. Aber Anja hat neue Hoffnung. Sie gibt nicht auf.

Gebetsanliegen: *Beten Sie für unser Projekt „Starthilfe“.*

Impressum

„Gebet für die Ukraine“ enthält Informationen und Gebetsanliegen aus der Arbeit des christlichen Hilfswerks „Brücke der Hoffnung e.V.“. Jeder, der Interesse an diesen Informationen hat, kann sie per Post oder als Email kostenlos erhalten. Der Gebetsbrief erscheint monatlich.

Brücke der Hoffnung e.V.

Am Brückelchen 42
35625 Hüttenberg

Tel: 06441 73304
Fax: 06441 74660

Email: info@bdh.org
Internet: www.bdh.org

Bankverbindung:

Volksbank Mittelhessen eG
IBAN DE45 5139 0000 0078 8266 06
BIC: VBMHDE5F